



Abso – News

Die Zeitschrift des WIKU-AbsolventInnenvereins

64. Ausgabe

Oktober 2020

Homepage: <http://wave.wiku.at>

E-Mail: wave@wiku.at

Liebe AbsolventInnen und FreundInnen des WIKU !

Wie bereits in meinen vorangegangenen Worten an Sie im Juni dieses Jahres, hoffe



ich, dass es Ihnen gut geht und Sie gesund sind. Leider hat sich die Situation rund um das Corona-Virus in den letzten Wochen, nach einem Aufwärtstrend über die Sommermonate, wieder verschärft und die

Maßnahmen hinsichtlich Abstand halten, Einschränkungen der Personenanzahl bei Hochzeiten, Geburtstagen und anderen Feiern und auch im beruflichen Umfeld wurden wieder verstärkt. Nach wie vor ist es eine große Herausforderung für jede/n einzelne/n mit der Gesamtsituation umzugehen und trotzdem den Mut nicht zu verlieren und das Beste daraus zu machen. Sowohl in den Unternehmen verschiedenster Art als auch in Krankenhäusern, Schulen und Kindergärten wird der Betrieb soweit als möglich heruntergefahren und auf das Maß des unbedingt notwendigen reduziert. Daher haben auch wir im Vorstand des ABSO-Vereines unsere Zusammenkunft im Herbst nicht von Angesicht zu Angesicht abgehalten, sondern erneut eine „digitale“ Sitzung per Mail abgehalten. Selbstverständlich ist es auch für uns, wie für alle anderen Verei-

ne, mühsam, nicht zeitnah Themen besprechen zu können und zu treffende Entscheidungen spontan fällen zu können. Aber wir halten durch und erfreuen uns, dass eine Digitalisierung der Sitzungen im heutigen Zeitalter so gut umsetzbar ist. Wir hoffen jedenfalls, dass unser nächstes Meeting im Jänner wieder, wie bisher, im WIKU stattfinden kann.

Apropos WIKU.... Natürlich ist es auch für die Schule eine schwierige Aufgabe, alle angeordneten Maßnahmen umzusetzen und für deren Einhaltung zu sorgen und trotzdem den Unterricht und die Bildung unseres Nachwuchses nicht außen vor lassen zu müssen. In diesen News dürfen wir Ihnen Berichte von SchülerInnen präsentieren, wie die Corona-Maßnahmen an der Schule umgesetzt werden, was das für die Kinder bedeutet und wie sie diese Zeit, im Speziellen auf Schule und Unterricht bezogen, erleben. Wir hoffen, dass es Ihnen, liebe AbsolventInnen und FreundInnen des WIKU, genau so viel Spaß macht diese wirklich spannenden Berichte zu lesen, wie uns.

Einen Bericht, den wir Ihnen bereits im Juni angekündigt haben, nämlich die Auswertung unserer Befragung der 7. und 8. Klassen, müssen wir leider erneut verschieben. Aufgrund terminlicher Kollisionen und auch des eingeschränkten Betriebes während der Pandemiesituation ist es uns nach wie vor nicht gelungen, unsere Fragebögen zu diesem Thema vom WIKU zu erhalten. Aber wir arbeiten selbstverständlich weiter daran und hoffen, dass wir Ihnen unseren Artikel zu diesem Thema im neuen Jahr nachreichen können.

Ich wünsche Ihnen trotz aller aktuellen Umstände einen wundervollen Herbst und Win-

terbeginn und hoffe, dass wir alle weiterhin so gut zusammenhalten und die Situation gemeinsam meistern werden.

Herzliche Grüße,
Ihre Obfrau
Alexandra Cibinello

Mitgliedsbeitrag

Aus organisatorischen und kaufmännischen Gründen hat der Vorstand in der letzten Sitzung zwei Änderungen beschlossen.

1. Kontowechsel:

Mit **1. Juni 2020** haben wir unser Vereinskonto von der Raiffeisen-Bank an die Steiermärkische Sparkasse übertragen. Verwenden Sie bitte keine alten Zahlscheine mehr von der Raiffeisen-Bank.

Die neuen Kontodaten lauten:

STEIERMÄRKISCHE SPARKASSE
Absolventenverein und Freunde des WIKU-BRG

IBAN: AT 37 2081 5000 4316 6701

BIC: STPSPAT2GXXX

Die schwierigen Zeiten, in denen wir uns befinden, haben auch vom Absolventenverein einiges an Flexibilität und Neuorganisation erfordert. Wir konnten unsere Vorstandssitzung nicht wie gewohnt abhalten und nur elektronisch miteinander kommunizieren. Aus diesem Grund werden die Zahlscheine für den Mitgliedsbeitrag erst in den kommenden News im Herbst beigelegt.

2. Beitragshöhe und Bezahlmodus:

Als Vorinformation für die News im Herbst teilen wir mit, dass der jährlich zu entrichtende Mitgliedsbeitrages von **€ 10,00** auf **€ 12,00** erhöht wird, wenn der Beitrag mit dem Zahlschein oder durch eine Einzelüberweisung entrichtet wird.

Bei Bezahlung mit einem von Ihnen bei Ihrem Bankinstitut erteilten **Dauerauftrag** ändert sich der zu zahlende Betrag von **€ 10,00** nicht. Nutzen Sie daher bitte die Dauerauftrags-Variante. Sie gewährleisten dadurch eine Vereinfachung des Ablaufs und können sicher sein, dass Sie Ihren jährlichen Obolus geleistet haben und das ohne großen Aufwand. Außerdem helfen Sie dem Verein Kosten für den Druck und den Versand (per Post gemeinsam mit den NEWS) zu sparen.

Studierende und Auszubildende bezahlen wie bisher jeweils die Hälfte. Wir möchten auch noch darauf hinweisen, dass die letzte Erhöhung des Mitgliedsbeitrags vor genau 10 Jahren erfolgte.

Bitte denken Sie daran, dass wir als Vorstand des ABSO-VEREINS mit Ihrem Beitrag auch weiterhin unser WIKU finanziell unterstützen können.

Danke für Ihre Mithilfe und Unterstützung. Sollte von Ihnen schon mehrere Jahre kein Mitgliedsbeitrag überwiesen worden sein, ersuche ich die fehlenden Jahre nach Möglichkeit nachzuzahlen. Laut Vorstandsbeschluss werden Mitglieder, die mit 5 Beitragsjahren im Zahlungsrückstand sind, von der Mitgliederliste gestrichen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

(Kurt Dvorak, Kassier)

Eine Gerechte unter den Völkern am WIKU

Als ich 1968 als Junglehrer an das WIKU kam, fiel mir auf, dass fast alle Lehrerinnen – und die wenigen Lehrer – sehr viel älter waren als ich. Es war schwer, Kontakt zu finden, aber ich erinnere mich, dass Dr. Margarete Hoffer eine der wenigen war, die das Gespräch mit mir suchten.

Ich unterrichtete damals in einer 4. Klasse Geschichte und der Lehrplan sah auch eine Behandlung des Nationalsozialismus vor. Da sie in der selben Klasse Evangelische Religion unterrichtete, kamen wir öfter ins Gespräch. Ich erinnere mich gut an sie – eine große, schlanke Frau, die eine erstaunliche Ruhe und Würde ausstrahlte. Ich ahnte nicht, wie sehr sich Margarete Hoffer im 2. Weltkrieg für Verfolgte eingesetzt hatte und sie hat es auch nie erwähnt.

Am 15. September 2020 wurde Dr. Margarete Hoffer (1906-1991) in der Grazer Synagoge posthum als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt.

Mit diesem Titel bezeichnet Israel Menschen, die unter Einsatz ihres Lebens jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger vor Verfolgung und Tod im Nationalsozialismus bewahrten. Der israelische Botschafter überbrachte Verwandten von Frau Hoffer die Auszeichnung und sagte, dass Heldinnen und Helden von damals Vorbilder für die heutige Zeit sein sollten. Ministerin Ka-

roline Edtstadler hob in ihrer Rede hervor, dass hier eine Frau geehrt wurde, die uns nach wie vor den Spiegel vorhält, Verantwortung übernommen und ihr Leben für Verfolgte riskiert hat.

Margarete Hoffer verbrachte ihre Kindheit



und Jugend in Graz und maturierte im Lichtenfelsgymnasium. Nach dem Studium der Evangelischen Theologie unterrichtete sie in Graz und Wien, wo sie Schülerinnen jüdischer Herkunft, die von der

Schule verwiesen wurden, jahrelang mit Geld und Sachspenden unterstützte. Nach dem „Anschluss“ ging sie nach Deutschland, wo sie in ihrer Wahlheimat Schwennigen Mitglied eines christlichen Netzwerks wurde, das verfolgten Jüdinnen und Juden Unterschlupf bot und sie oft jahrelang mit falschen Papieren und Lebensmittelkarten ausstattete. Sie bewies in der NS-Diktatur Zivilcourage und riskierte ihr Leben, um verfolgte Mitbürger vor dem Holocaust zu bewahren.

In einem Interview sagte sie mit ihrer typischen Zurückhaltung: „Sie werden meine Scheu verstehen, davon zu berichten. Es war ja so lächerlich wenig, was man tat und was man tun konnte.“ (Kirche im SWR)

Seit 1952 unterrichtete Margarete Hoffer wieder in Graz, am WIKU war sie bis zu ihrer Pensionierung tätig. Auch in der Heilandskirche wirkte sie und war bei ihrer Tätigkeit eine Kämpferin für die volle Gleichberechtigung von Frauen in der Kirche.

Der Grazer Gemeinderat beschloss 2020, einen Platz entlang der Wiener Straße in Margarete-Hoffer-Platz zu benennen.

Ihr Grab befindet sich am St.Peter-Stadtfriedhof in Graz.

(Ernst Kastrun)

Auslandssemester zu Beginn der Pandemie

Oktober 2019 - die endgültige Entscheidung, ein Auslandssemester in Kanada zu machen, ist gefallen.

Mein Name ist Judith Zulus, ich bin 17 Jahre alt und besuche die 7.Klasse im WIKU BRG. Es war schon immer mein Traum, ein Auslandssemester während der Schulzeit zu machen, aber wenn die Zeit dann näherkommt, überlegt man doch, ob man die endgültige Bestätigung auf dem Computer mit „Ja“ beantworten soll. Ich habe es ziemlich am Ende der Anmeldefrist getan, und auch wenn ich mir oft Gedanken gemacht habe, ob es die richtige Entscheidung ist, habe ich es letztendlich nie bereut.

Begonnen hat alles aber schon im Jahr 2018: durch Erzählungen von anderen Austauschschülern ist mein Interesse immer mehr geweckt worden und ich habe mich näher mit dem Thema befasst. Gemeinsam mit meinen Eltern besuchte ich einige Info-Veranstaltungen und war auf der Suche nach einer passenden Organisation. Wir haben uns schließlich für die Organisation AFS entschieden, da wir über diese viel Positives gehört haben.

Nach meiner endgültigen Anmeldung waren wir länger damit beschäftigt zahlreiche Verträge zu lesen, zu unterschreiben, Dokumente, Profile, Fotos... zu schicken. Am 10.01.2020 ist nach langem Warten eines der aufregendsten Dinge passiert: ich habe endlich meine Gastfamilien-Info bekommen. Ich war beim Lesen der Daten sofort begeistert, als ich erfuhr, dass meine Familie aus einem knapp über 30 Jahre alten Paar und ihrer Tochter (4) und ihrem Sohn (2) besteht. Nachdem ich mit meiner Gastmutter Kontakt aufgenommen habe, hat sich mein positives Gefühl bestätigt und meine Vorfreude ist gewachsen.

Ende Jänner 2020 habe ich begonnen meine Koffer zu packen und mich von Freunden und meiner Familie zu verabschieden, denn am 1.2.2020 war es endlich so weit. Gemeinsam mit meinen Eltern fuhr ich zum Flughafen in Wien, von wo aus ich mit einer zweiten Austauschschülerin nach Kanada flog. Beim Abschied von meinen Eltern hatte ich sowohl ein lachendes, als auch ein weinendes Auge, und mir sind zahlreiche Gedanken durch den Kopf geschwirrt.

Zirka 8h später sind wir in Montreal gelandet, wo wir ein kurzes Willkommenscamp gemeinsam mit vier Austauschschülern aus der Schweiz hatten. Am Tag darauf ging es für mich endlich nach Carleton Place, einem kleinen Ort in der Nähe von Ottawa, in dem ich die nächsten Monate wohnen sollte. Sofort wurde ich von meiner Gastfamilie

herzlich empfangen. Schon am nächsten Tag war mein erster Schultag, was natürlich sehr aufregend war. Ich fühlte mich an meiner Schule aber sofort wohl und habe schnell nette Leute, sowohl Einheimische, als auch Austauschschüler aus verschiedenen Ländern kennengelernt.

Auch wenn das Schulsystem und der Alltag in Kanada teilweise sehr anders als in Österreich ist, habe ich mich schnell daran gewöhnt und mich gut eingelebt. Meine Gastfamilie war sehr unternehmungslustig und dadurch habe ich auch viel vom Land gesehen. Dank meiner zwei sehr lebhaften Gastgeschwister wurde mir auch nie langweilig und ich habe mich sehr wohl gefühlt. In den darauffolgenden Wochen habe ich auch immer mehr mit meinen neuen Freunden unternommen und mich immer besser eingelebt. Aber zirka fünf Wochen nach meiner Ankunft in Kanada habe ich von anderen Austauschschülern von AFS Österreich, die ihr Auslandssemester in Italien verbrachten, gehört, dass sie aufgrund von COVID-19 das Semester abbrechen müssen. Anfangs war ich noch sehr erleichtert, dass es mich nicht betrifft, da die Situation in Kanada ziemlich sicher war. In den folgenden zwei Wochen sind aber immer mehr Jugendliche von AFS nach Österreich zurückgeholt worden.



Am 15.03.2020 habe auch schließlich ich eine Mail bekommen, dass ich ebenfalls zurück nach Hause muss. Wie wahrscheinlich alle Austauschschüler, war ich sehr traurig über diese Nachricht. In diesen sieben Wochen habe ich mich gerade gut eingelebt und Freunde gefunden und wollte gar nicht daran denken, nach Hause zu fliegen. Da sich die Situation sehr schnell zuspitzte, musste aber alles sehr rasch gehen. Es war gar nicht mehr so leicht ein Flugticket zu bekommen, und es wurden auch immer mehr Flüge gecancelt. Schließlich war es am 22.03.2020 soweit und ich musste mich schweren Herzens von meiner Gastfamilie verabschieden und bin von einem Fahrer nach Montreal gebracht worden. Von dort

aus ging es mit dem Flugzeug nach München. Hier war nicht klar, wie ich von Deutschland nach Österreich komme, weil eigentlich niemand mehr einreisen durfte, um mich abzuholen und ein Flug nach Wien nicht mehr möglich war. Aufgrund der Tatsache, dass ich noch nicht volljährig bin, durfte mein Papa dann die Grenze passieren und mich am Flughafen München abholen. Der Abschluss dieser aufregenden Reise war eine 2-wöchige Quarantäne zuhause. Auch wenn ich am Anfang nicht glücklich über meine frühzeitige Rückkehr war, bin ich im Nachhinein sehr froh, dass alles so gut geklappt hat und hoffe, dass ich sobald wie möglich meine Gastfamilie und meine Freunde in Kanada besuchen kann 😊

Elektronische Abso-News

Falls Sie Interesse haben, in Zukunft die Abso-News über das Internet zu erhalten, senden Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse mit dem Kennwort „Abso-News im Internet“ an wave@wiku.at

und Sie erhalten die Zeitschrift in Farbe.

Unser Kursangebot

Im Wintersemester 2020/21 können zwei Kurse angeboten werden.
Voraussichtlicher Kursbeginn: Mitte März

Kursleiterin: Mag. Oberwinkler (91-36-78)
Französisch (Auffrischkurs)
etwa 15 x 90 Minuten

Bitte melden Sie sich telefonisch bei der Kursleiterin. Der Termin wird dann in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angesetzt.

Kursleiterin: Mag. Andrea Peinhaupt
Body-Workout für Damen

Montag, 17,30 - 19,00 Uhr, Turnsaal 3 am WIKU-BRG; Anmeldung persönlich vor Ort.

HERAUSGEBER:
VEREIN DER ABSOLVENTINNEN UND
FREUNDE DES WIKU-BRG,
SANDGASSE 40, 8010 GRAZ